

Impulsvortrag

Der Amoklauf von Winnenden und die Präventionsarbeit

Wann? Montag, 12. Juni 2023, 13:00 bis 13:20 Uhr

Wo? Holzbauer Raum 4

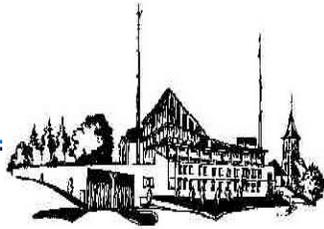


Leo Keidel
Polizeipräsidium Aalen



Präsident des LKA BW a.D. Ralf Michelfelder
Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.





Polizeidirektion Waiblingen

AUSGANGSSITUATION 2006

- VWV GEWALTVORFÄLLE, SCHADENSEREIGNISSE AN SCHULEN - VERHALTENS VWV VOM 27.06.2006
- INKRAFTTRETEN ZUM 01. AUGUST 2006 (SOMMERFERIEN)
- GEWALTPRÄVENTIONSPROJEKT „POWER OHNE FÄUSTE“ – BACKNANGER SCHULNETZ“ SEIT 2002 ALS KKP-PROJEKT,
- STEUERUNGSGRUPPE ERSTELLT LEITFADEN ZUR „KRISENINTERVENTION“ (FERTIGSTELLUNG OKTOBER 2006)
- INFOVERANSTALTUNG POLIZEI UND LANDRATSAMT 14.12.2006



06. Dezember 2006

18-JÄHRIGER ERSCHIESST SICH



AMOK-PANIK

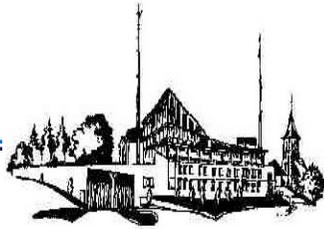
Amok-Drohung hält Baden-Württemberg in Atem

Zwei Wochen nach der Bluttat von Emsdetten hat eine Amok-Drohung im Internet baden-württembergische Schüler, Lehrer und Eltern in Angst und Schrecken versetzt. Zudem wurde dadurch ein Großeinsatz der Polizei ausgelöst.

**Immer mehr Morddrohungen gegen Schüler +++ SEK-Beamte patrouillieren
+++ Trittbrettfahrern droht Haftstrafe +++**

Nach den Hinweisen hatte das Kultusministerium in Stuttgart am **Dienstagabend** öffentlich vor einem möglichen Amoklauf gewarnt. **An den Schulen in Baden-Württemberg herrschte am Mittwoch Ausnahmezustand.** Einige wurden geschlossen, andernorts wurden nur einzelne Eingänge geöffnet, um Kontrollen zu erleichtern.

Bilanz der Polizei BW: 131 Amokandrohungen, 113 TV, davon 98 Schüler!



Polizeidirektion Waiblingen

INFO-VERANSTALTUNG 14.12.2006

Rems-Murr-Kreis

Freitag, 15. Dezember 2006
Nummer 290 - g

Rems-Murr-Rundschau

Die Schulen müssen sich sicher fühlen

Thema Amoklauf: Polizei und Schulen wollen einheitlich vorgehen / 170 Rektoren informierten sich bei der Polizei

Waiblingen (lo). Was ist im Fall eines Amoklaufs an einer Schule zu tun? Gestern informierten sich 170 Rektoren aus dem ganzen Rems-Murr-Kreis bei der Polizei in Waiblingen. Vorgestellt wurde ein 50 Seiten starker Krisenordner, den jetzt jede Schule erhält. Enthalten sind darin Tipps für Sofortmaßnahmen sowie Arbeits- und psychologische Soforthilfen.

„In Schulen müssen alle Personen, die sich darin bewegen, das Gefühl der Sicherheit haben.“ Ein unbeschwertes Lernen müsse möglich sein. Das sagte gestern Backnanger Geschäftsführender Schulleiter und Rektor der Tuuschule, Ulrich Schielke, bei der Präsentation des Kriseninterventionsordners. 170 Rektoren aller Schulen riefen aus dem ganzen Rems-Murr-Kreis waren dazu in die Polizeidirektion nach Waiblingen gekommen. Wesentlich mehr, als Polizeichef Ralf Michelfelder und Landrat Johannes Fuchs erwartet hatten, als sie gemeinsam im November die Einladung verschickt hatten.

„Die aktuellen Ereignisse haben uns ergründet“, so Michelfelder über die Kriseninterventionserschulung für Schulen.

„Was ist zu tun bei einem Amoklauf? Wie reagiere ich bei einer Geiselnahme? Was mache ich, wenn ein Schüler Suizid angekündigt hat? Fragen, die Lehrer wie Rektoren vor höchste Anforderungen stellen und auf die kaum jemand vorbereitet ist. Noch nicht. Denn der Ordner, von dem jede Schule je nach Größe ein oder mehrere Exemplare erhalten wird, gibt Antworten. Enthalten sind drei Schwerpunkte:

1. Maßnahmen im Krisenfall und Erreichbarkeitslisten, die auf die jeweilige Schule bezogen und mit der Polizei abgestimmt sind.

2. Checklisten mit Sofortmaßnahmen in Krisensituationen.

3. Arbeitsblätter und Material zur psychologischen Soforthilfe für das Krisenteam und das Lehrkollegium.

Der Krisenordner selbst sollte an einem zentralen Ort griffbereit für alle Bediensteten der Schule untergebracht werden, am besten im Lehrzimmer, um im Notfall auch eingesetzt werden zu können, so Schielke. Wichtig ist, den Lehrern, das Gefühl des Alleinstehens und Angehörigensein zu nehmen.

Vorbereit für diesen Projekt der gemeinsamen Kriseninterventions an Schulen ist das Backnanger Schulnetz, wies Ralf Mi-



Im Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion Waiblingen laufen alle Fäden zusammen: Kräftig stehen dem Polizeiführer vom Dienst sämtliche Daten über die Schulen im Rems-Murr-Kreis zur Verfügung. Archivbild: Bernhard

chelfelder auf das Gewaltpräventionsprojekt „Power ohne Fäuste“ hin, das unter Schielkes Federführung und unter möglicher Beteiligung der Backnanger sowie der Waiblinger Polizei entstanden ist. Daneben haben ein Kinder- und Jugendpsychologe sowie Vertreter benachbarter Schulen an dem Ordner mitgearbeitet, so Maria Linzbach vom Bildungszentrum Weisstacher Tal. Die Gewaltpräventionsberaterin für den Kreis hatte umfangreiches Material gesichtet, bearbeitet und strukturiert.

Der Backnanger Polizeichef Ralf Weigl sagte, dass die Amokandrohungen von Trittbrettfahrern mittlerweile „eine Größenordnung erreicht haben, die beängstigend ist“. Landrat Fuchs kündigte an, dass es nicht bei der Ausgabe des Krisenordners bleiben wird, sondern dass er im Januar und Februar spezifische Fortbildungen für Lehrkräfte geben wird.

Daten bei Notruf abrufbar

Auf Knopfdruck erhält die Polizei alle Infos über eine Schule

(lo). Nach einem Bauüberfall im Rems-Murr-Kreis stehen der Polizei im Führungs- und Lagezentrum der Polizeidirektion Waiblingen alle wichtigen Informationen über das betroffene Kreditinstitut auf Knopfdruck zur Verfügung. Analog dazu soll jetzt in den kommenden Wochen ein System aufgebaut werden, das nach einem Vorfall in einer Schule für die Polizei relevante Daten über diese Lehranstalt ausspuckt.

In der Praxis steht das dann so aus: Ein Notruf gibt von einer Schule aus in der Leitstelle ein. Der Polizeiführer vom Dienst, der vor vier Monaten alt, nimmt den Anruf entgegen, gibt in seinem Compu-

ter den betreffenden Ort ein, wählt dann die Schule aus, und blickt ohne Wimpenschnalag später auf einen Ortplan, in dem die Schule eingetzeichnet ist.

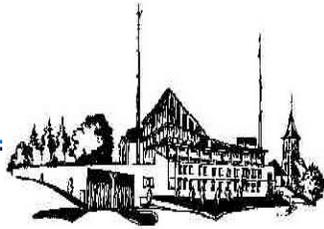
Tauschschule ist schon im Computer

Auf den anderen Monitoren kann er sich Anfahrts- und Lagepläne, Grundrisse und Aufnahmen des Gebäudes sowie eine Liste der jeweils verantwortlichen Personen anzeigen lassen und so die Beamten im Einsatz stichwortartig beziehungsweise informieren. Die Tauschschule ist die erste Schule, mit deren Daten der Polizei-Computer gefüttert worden ist. Andere werden folgen.

- **Begrüßung / Kurzvorstellung des Ablaufs**
(Herr Michelfelder, Leiter der PD WN)
- **Einführung zum Thema Amok an Schulen**
(Herr Fuchs, Landrat des RMK)
- **Krisenordner Power ohne Fäuste**
(Herr Schielke, Herr Weigl, Frau Linzbach)
- **Empfehlungen aus Sicht der Polizeidirektion**
(Herr Keidel, Leiter der Prävention PD WN)
- **Aussprache, Zusammenfassung (Filmbeitrag)**
(Herr Michelfelder)

Teilnehmer:

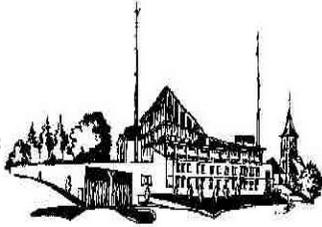
- 156 Schulen (incl. 14 Gymnasien und freie)
- 170 Pädagogen (sowie SSA und OSA)
- Absagen: 9 (Grundschulen)
- eigener Krisenplan vorhanden: 11 Schulen
- **4 Meldungen von auffälligen Schülern!**



Polizeidirektion Waiblingen

VEREINBARUNGEN 2006

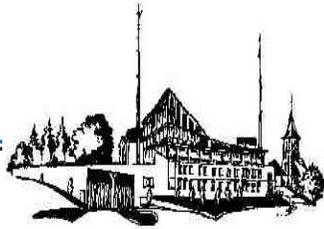
- kreisweite Nutzung des **Krisenordners Power ohne Fäuste**
- Übermittlung der Schulunterlagen an die Polizeidirektion
(gemäß Krisenordner/VwV incl. Pläne, Übersichtsaufnahmen durch die Polizei)
- jährliche Aktualisierung der Daten zum 1. Oktober d. J.
- Fortbildungsveranstaltungen (durch Polizei und Schulpsychologen)
- regelmäßige Kontakte zum örtlichen Polizeirevier (JUSA)
- gemeinsame Gewaltprävention
(Herausforderung Gewalt, Heft KKP; **Programm BICO**)
- Schulbegehungen durch die Polizei (Prävention)



Polizeidirektion Waiblingen

INTERNE MAßNAHMEN ab 2007

- ✓ Einrichtung einer Datenbank Amok (§ 11 LDSG: mit Schuldaten incl. Fotos)
- ✓ Echtbetrieb des Programms, Zuspeicherung der Daten (**15.02.2007**)
(Federführung Führungs- und Lagezentrum der PD WN, PvD, ständige Aktualisierung)
3-faches Vorhalten der Unterlagen der Schulen (1 x Prev., 2 x FLZ)
- ✓ Erstellung **Mustervortrag “Verhaltensempfehlungen für Lehrer“**
(09.01.2007)
- ✓ **Amok-Training aller Polizeibeamter** im Jahr 2008 (jährliche Wiederholung!)
- ✓ Nutzung des alten Vermessungsamts als Trainingszentrum
- ✓ zentraler Sachbearbeiter für Amokandrohung bei der Kripo



Polizeidirektion Waiblingen

DATENBANK DER PD WN 11.03.2009

http://83.18.207.107/notruf-schulen/objektbilder/76/WI17-Bild6-Dachaufstieg.jpg - Microsoft Internet Explorer



Notruf-Schulen - Objekt »Albertville-Realschule Winnenden (im BZ II) • 71364 Winnenden« - Microsoft Internet Explorer

Adresse http://83.18.207.107/notruf-schulen/schulen_zeige_alle.php?Nr=76&E=N&D=J&S=J&C=J&P=J

Auskunft Objekt »Albertville-Realschule Winnenden (im BZ II)« (05.05.2009 - 07:30 Uhr)

Objekt Erreichbarkeiten Krisenteam Bilder / Pläne Besonderheiten Objekt Besondere Räume Sporthalle Einsatzkonzeption

»Objekt-Informationen«

ID:	»76«
Objekt-Nummer:	»WI17«
Aktualisierungsdatum:	»19.09.2008«
Name der Schule:	Albertville-Realschule Winnenden (im BZ II)
Schulart:	Realschule
Anschrift:	Albertviller Straße 32 71364 Winnenden
Telefon 1:	07195/910012
Telefon 2:	
Telefon 3:	
Fax/E-Mail:	poststelle@ars-winnenden.schule.bwl.de
Schülergesamtzahl:	581
Anzahl Lehrkörper:	36
Anzahl Klassen:	20
Öffnungszeiten der Schule:	06.00 - 18.00 Uhr (bzw. 22.30 Uhr)
Öffnungszeiten der Sporthalle(n):	07.00 - 22.45 Uhr
Öffnungszeiten der Schwimmhalle(n):	
Öffnungszeiten der Mensa:	
Telefon der Mensa:	
Revierbereich:	Winnenden
Postenbereich:	

http://83.18.207.107/notruf-schulen/objektbilder/76/WI17-Bild1-Nordseite Eingang.jpg - Microsoft Internet Explorer



idseite Albertviller Realschule

hen kann. Befindet sich an der - ehemalige Haselsteinschule. » transportable Leiter.

BZII-Albertviller Realschule WI17-Bild1

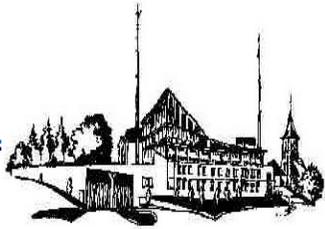
Nordseite der Schule mit dem Haupteingangsbereich im EG. Es handelt sich um ein 3-geschossiges Schulgebäude mit mehreren Eingängen im Untergeschoss. Ostseite verläuft parallel zur Albertviller Strasse.

Aufbewahrung Zentralschlüssel / Gebäudeplan:

Zentralschlüssel: Schlüsseltresor am Haupteingang (zugänglich über die Feuerwehr)
Gebäudeplan: Vitrine Haupteingang

Amoklauf in Winnenden
am 11.03.2009

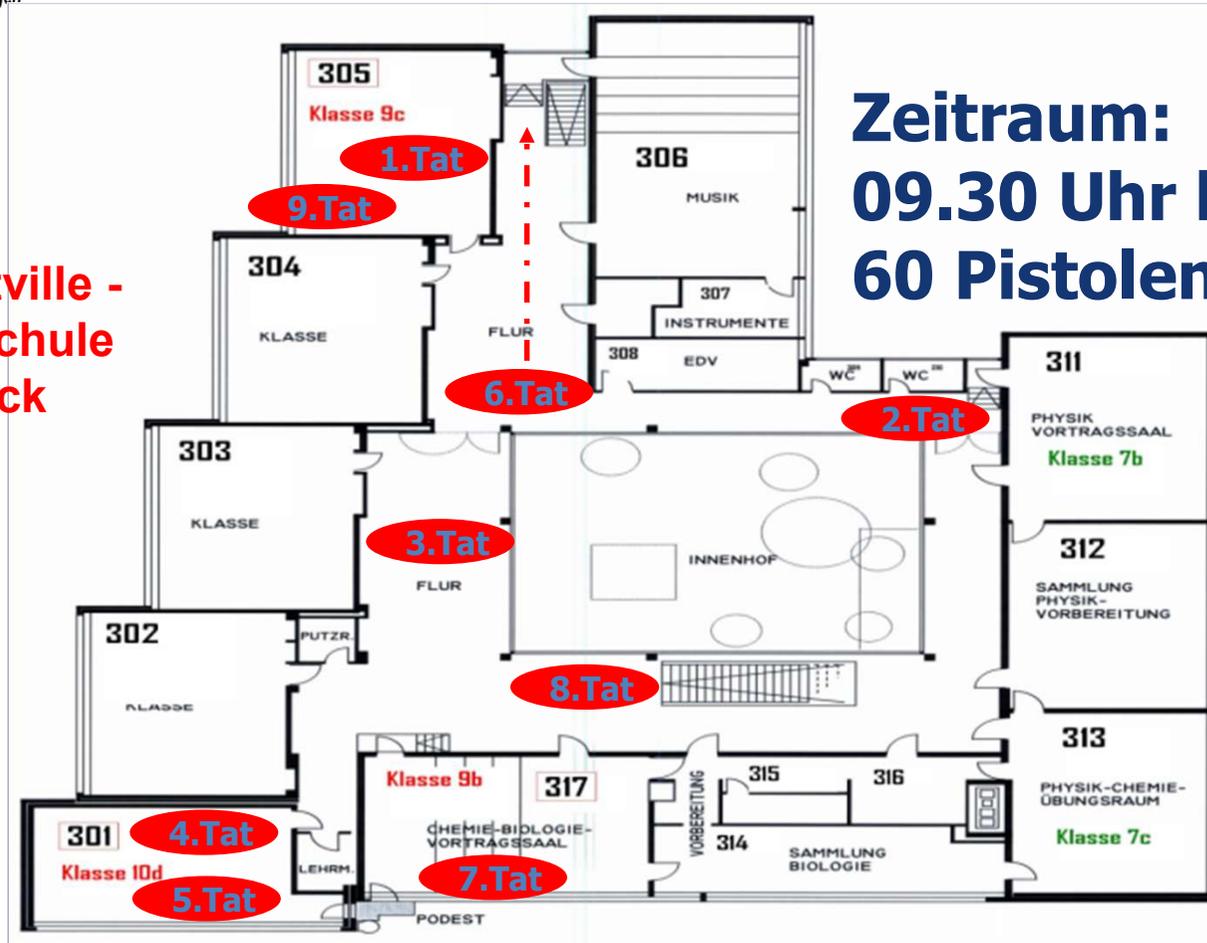




Polizeidirektion Waiblingen

DER TATABLAUF IN DER SCHULE

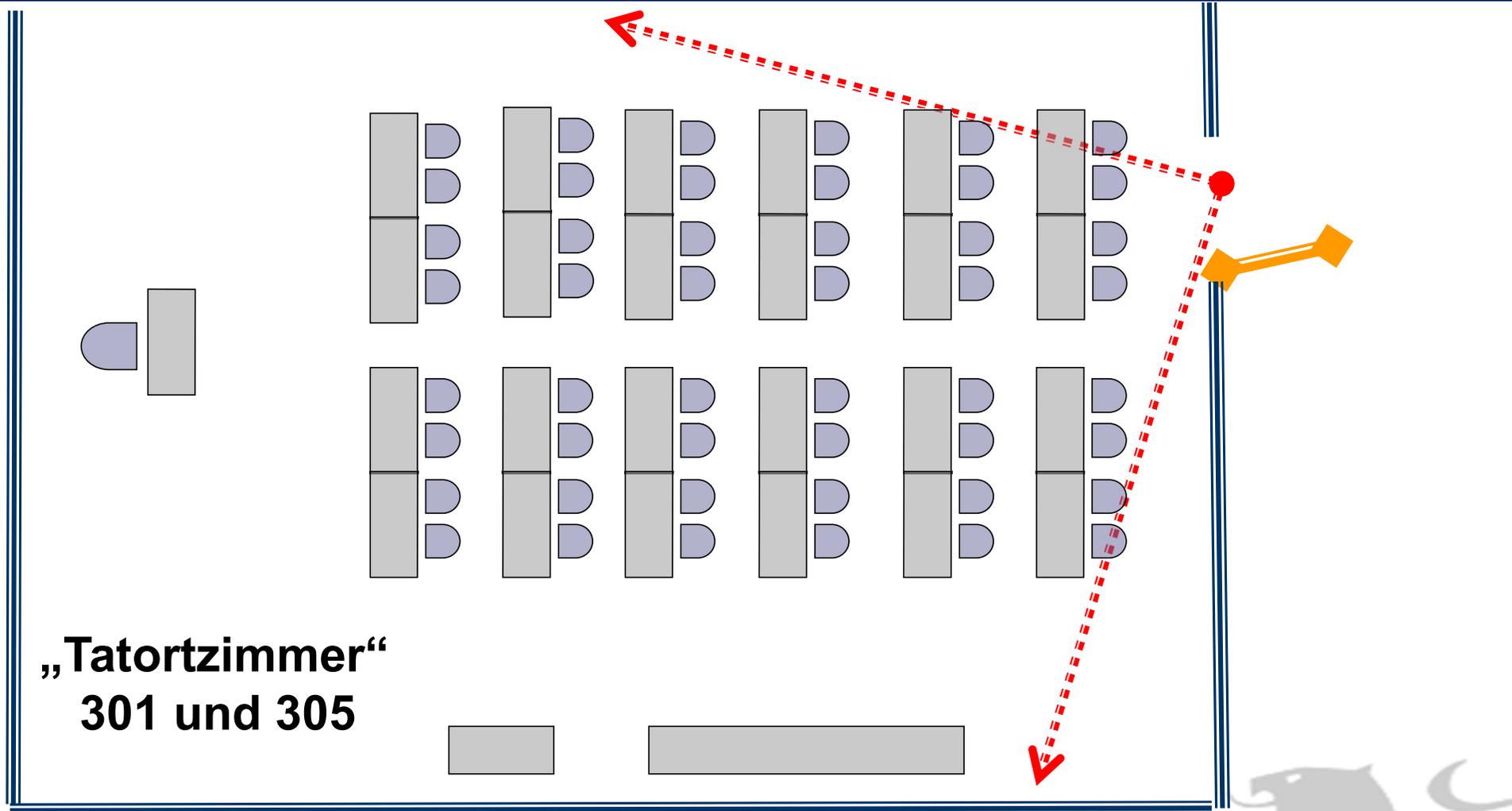
Albertville -
Realschule
1. Stock



Zeitraum:
09.30 Uhr bis 09.38 Uhr
60 Pistolenschüsse



„EINWIRKUNGSBEREICH“ VON SCHUSSWAFFEN



„Tatortzimmer“
301 und 305



Grundregeln bei einem Amoklauf gelten weiterhin!

- Abschließen/ Verbarrikadieren der Klassenzimmertür
- auf den Boden legen und vorhandene Deckungsmöglichkeiten nutzen (z.B. Tisch)
- alles vermeiden, was eine Anwesenheit erkennen lässt (Licht, Geräusche, Bewegungen im Sichtbereich, offene Vorhänge)
- kein Verlassen der Klassenräume bis zur polizeilichen Entwarnung
- Notwendigkeit einer Lautsprecheranlage für Durchsagen



NEUE ERKENNTNISSE AUS DEM AMOKLAUF

- Aktualisierung der Schuldaten sind wichtig (Einsatzmittel der Polizei)
- Gewährleistung des Informationsstandes im Lehrerkollegium (neues Schuljahr, neue Pädagogen)
- Gewährleistung der Kommunikation von außen/innerhalb der Schule
- Die Kommunikation zwischen Schülern benachbarter Schulen ist in solchen Fällen sehr schnell (Messengerdienste), auch die Information an die Eltern; **Problem: falsche oder unsachliche Informationen**
- **Phänomen Trittbrettfahrer**
- **Problem: Medialer Ansturm und Opferschutz**
Notwendigkeit einer EA Betreuung für Opfer und Einsatzkräfte



MEDIENANDRANG





ERSTE KONKRETE KONSEQUENZEN

- Deshalb: **Kurzinfo per Email durch die Polizei bei aktueller pauschaler Amokandrohung für die benachbarten Schulen in der **Kommune****
- Krisenordner Power ohne Fäuste wird angepasst
- „Verhaltensempfehlungen Lehrkräfte“ werden aktualisiert
- Umsetzung des „Maßnahmenpakets“ des Kreistags
 - Erhöhung der Schulsozialarbeiter an den Schulen
 - Projekt „Faustlos“ an allen Grundschulen
 - 28 Gewaltpräventionsprojekte
 - Fortbildung Medienpädagogik
- Empfehlungen des Expertenkreises Amok
- Überarbeitung der VwV Gewaltvorfälle
- **Anpassung der Krisenteam-Schulungen (2-tägig)**

Das Maßnahmenpaket Amoklauf

■ Auf 2,4 Millionen Euro summieren sich die Ausgaben, die der Landkreis Rems-Murr in den kommenden Jahren für **Schulsozialarbeit, Gewaltprävention und Wertevermittlung** ausgeben wird. Auslöser für dieses Ausgabenpaket war der Amoklauf am 11. März 2009 in Winnenden.

■ Der größte Anteil der Ausgaben entfällt auf die **Schulsozialarbeit**: 2,26 Millionen Euro. So sollen drei Sozialarbeitern an den drei Berufsschulzentren in Waiblingen, Schorndorf und Backnang eingestellt werden (Ausgaben 2010: 415 000 Euro).

■ Ferner hat das Kreisjugendamt Städten und Gemeinden **Personalkostenzuschüsse** für Schulsozialarbeiter bewilligt, die bereits 2009 eingestellt wurden. Unter anderen in den Schulzentren Rudersberg und Welzheim, im Salier-Schulzentrum Waiblingen und an der Friedrich-Schiller-Grundschule in Weinstadt (235 000 Euro). 2010 folgen Zuschüsse für die Schulsozial-

arbeit an zehn weiteren Schulen.

■ Die Rems-Murr-Stiftung unterstützt insgesamt 28 **Gewaltpräventionsprojekte** von Schulen und des Kreisjugendringes (28 000 Euro).

■ Zusammen mit der Robert-Bosch-Stiftung finanziert das Landratsamt das Projekt Positive Peerkultur („**Stärken stärken**“), in dessen Rahmen Gesprächskreise von Jugendlichen initiiert und betreut werden (28 000 Euro).

■ „**Faustlos**“ heißt ein Gewaltpräventionsprojekt für Grundschulen, das die SNW-Stiftung mit 50 000 Euro bezuschusst und auf konstruktive Problemlösungen auf die Gewalt setzt.

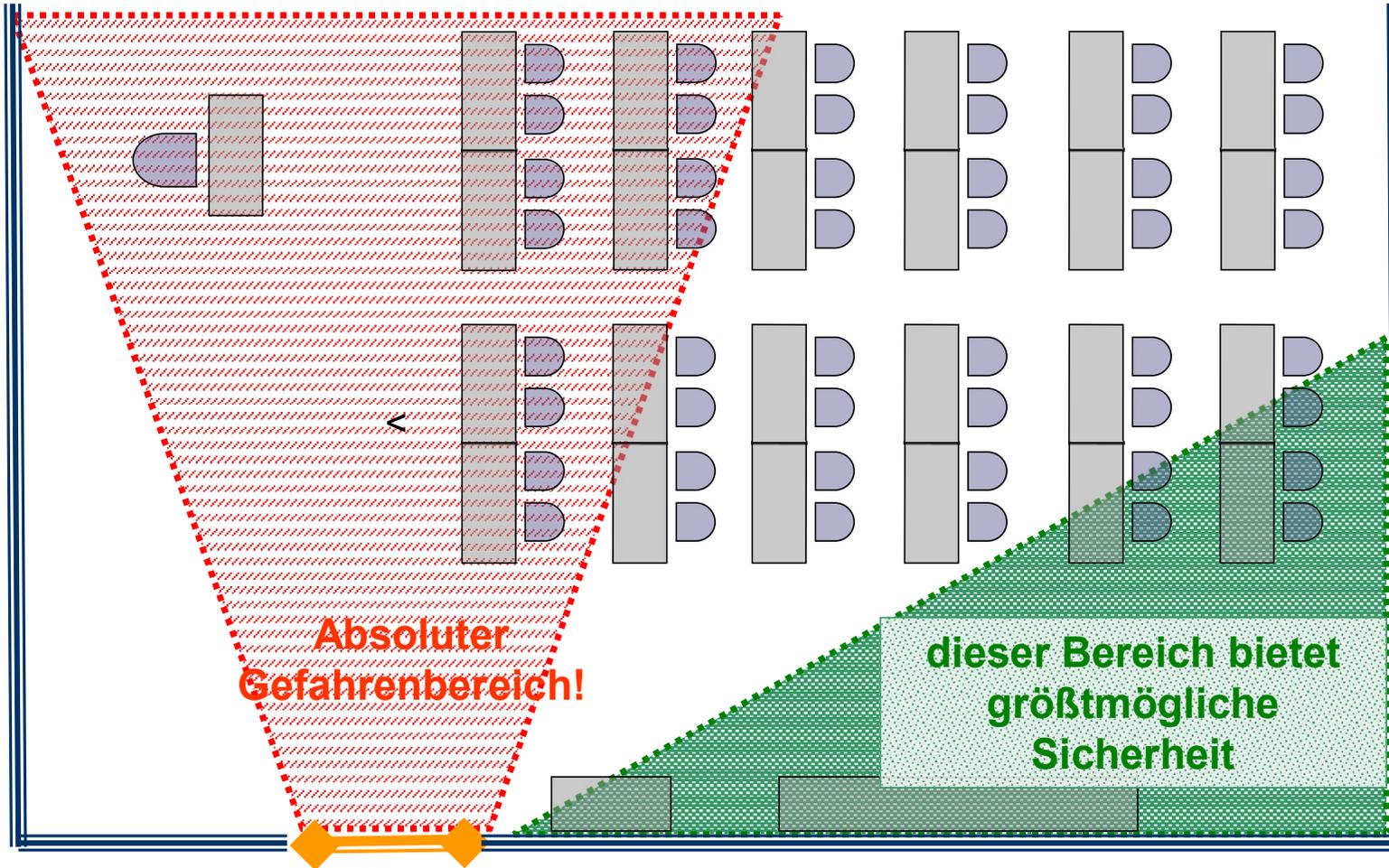
■ Der Kreisjugendring erhält 15 000 Euro für Fortbildungen und Projekte zur **Medienpädagogik**.

■ Die Maßnahmen hatte der **Kreistag** nach zwei Anhörungen im April und Juni am 13. Juli 2009 beschlossen.





EINWIRKUNGSBEREICH IM KLASSENZIMMER





SERIE: Der Amoklauf – 10 Jahre danach, Teil 14

„Amokläufe weniger wahrscheinlich werden lassen“

Was aus den Politikerplänen nach dem Amoklauf wurde: Ein Gespräch mit Christoph Palm

Von unserer Reporterin Martina Wenzel

Wundern

„Amokläufe weniger wahrscheinlich werden lassen.“ Ist dieser neue Satz in Abschnitten der Sonderauswertungen zum Amoklauf in Württemberg und Baden-Württemberg?

Amoklauf



von links über: Ministerpräsident, Prof. Dr. ...

Schwerpunkt: Gewaltprävention bei Jugendlichen

Der Sonderausschuss gab 39 Handlungsempfehlungen in acht Handlungs- und fünf Themenfeldern



39 Handlungsempfehlungen des Sonderausschusses

Wundern (wg): „Jaher von ein Jahr nach vor einem Jahr und einen Tag dazu ...“

Die Handlungsempfehlungen des Sonderausschusses. Ein Überblick über die 39 Empfehlungen in acht Handlungs- und fünf Themenfeldern.

Rundschau

Zu Hause ist halt zu Hause

Kreuzen Sie das Häkchen, nach dieser ...

Hund im Bärenbachtal vergiftet

Polizei entdeckt verbotliche Heilmittel

Unklar: Hund im Bärenbachtal ...

Polizei und Sanitäter haben am

Tagen unermessliche Aufgaben

Die Polizei und Rettungsdienste ...

EXTRA: Konsequenzen aus dem Amoklauf

Polizisten und Sanitäter proben Ernstfall

Bundesweit einmaliges Training bei Sonderlagen mit der Polizei: „Wie tickt ein Polizist? Wie tickt ein Rettungsmitarbeiter?“



Im Sonderauswertungsbericht ...

Wie tickt ein Polizist? Wie tickt ein Rettungsmitarbeiter? ...

Johannes Stocker

Im Jahre 1961, im Alter von ...

„Größte Herausforderung in meiner Laufbahn“

Johannes Stocker, Einsatzleiter in Wünnigen, hat ein sehr persönliches Buch geschrieben

SERIE: Der Amoklauf – 10 Jahre danach, Teil 14

Wie Schulen sicherere Orte werden

Der Amoklauf vom 11. März 2009 hat die Sicherheit an Schulen in den Blickpunkt gerückt



Einheitliche Fortbildung ...

Wichtige Maßnahmen bei einer ...

Krisenpläne

Die Schulen wissen, was sie im Fall der Fälle zu tun haben

Den ersten Amoklauf „Power ...“

Beschilderung

Einheitliche Schilder für die 170 Schulen im Kreis



Oppenheimer und Spitzwegler ...

Alarmierung

NGRS im Salier-Schulzentrum: Der direkte Draht zur Polizei



„Zum besseren Schutz sind die ...“

„Zum besseren Schutz sind die ...“

SERIE: Der Amoklauf – 10 Jahre danach, Teil 14

Wie Schulen sicherere Orte werden

Der Amoklauf vom 11. März 2009 hat die Sicherheit an Schulen in den Blickpunkt gerückt



Einheitliche Fortbildung ...

Wichtige Maßnahmen bei einer ...

Krisenpläne

Die Schulen wissen, was sie im Fall der Fälle zu tun haben

Den ersten Amoklauf „Power ...“

Beschilderung

Einheitliche Schilder für die 170 Schulen im Kreis



Oppenheimer und Spitzwegler ...

Alarmierung

NGRS im Salier-Schulzentrum: Der direkte Draht zur Polizei



„Zum besseren Schutz sind die ...“

„Zum besseren Schutz sind die ...“



Das Aufbäumen gegen den Amoklauf Alarmknöpfe und Panikbeschläge

Zum Jahrestag des Amoklaufs: Prävention an Schulen sieht nicht überall gleich aus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Winnenden. Was ist passiert in den Schulen des Kreises nach dem Amoklauf? Wie sind die Gebäude ausgestattet? Wie fühlen sich die Schülerinnen und Schüler? Welche Unterstützungen werden gebraucht und angeboten? Eine Suche nach Ergebnissen aus den Empfehlungen des Landtags-Sonderausschusses von 2010, die sich schwieriger gestaltet hat als erwartet.

Die Angst war unermesslich Mitte März vergangenes Jahr in Fellbach: Amokalarm. Eltern fürchteten um ihre Kinder, die Poli-



nmengekommen



aktion beim Memorial zum Amoklauf: Fünf Jahre danach dem Waffenrecht, nach Sicherheitstechnik an d: Jürgen Filius, Petra Häffner, Alexander Salomon getöteten Kindes), Andrea Münch (parlamentarische ordnete), Sven Kubick (Rektor der Albertville-Schule) is). Bild: Bernhardt

Im Rems-Murr-Kreis: Die Schulen haben ein einheitliches Orientierungssystem mit farbigen Tafeln und normierten Nummern.

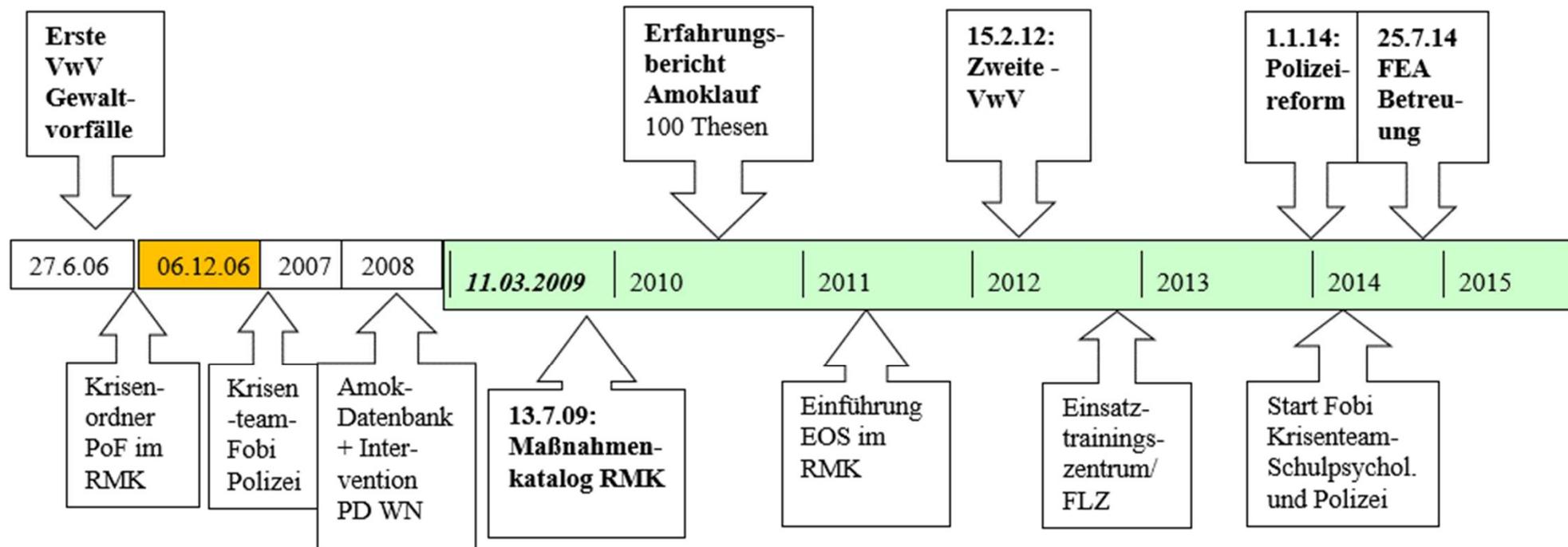
Ein Polizist oder Rettungssanitäter findet den per Telefon genannten Schulraum innerhalb von zwei Minuten. Ohne dieses System brauche er elf Minuten, berichtete Polizeipräsident Michelfelder.

ontrollen

niger als vier Prozent ihrer Waffenbesitzer kontrolliert haben. Da müssen die Landräte aufgefordert werden. Das kann nicht so bleiben."



Übersicht der Maßnahmen von BW und RMK





Ich habe einen Traum





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Infos und Kontakt:

Fellbach.praevention@polizei.bwl.de

